

## DRITTE ABTEILUNG

### A) MITTEILUNGEN

#### Miscellanea Constantinopolitana

##### 1. Die letzten Tage der Großkomnenen

Ort und Jahr<sup>1</sup> der Ermordung des letzten Großkomnenen David und seiner Söhne ist durch eine von Powell, *Byz. Z.* XXXVII (1937) S. 359 veröffentlichte Notiz aus *Cod. Lond. med. soc.* 52 genau festgelegt. Haft und Hinrichtung erfolgten εἰς τὴν φυλακὴν τοῦ Γούλου τὴν ἐν τῷ Στουδίῳ σύνεγγυς τῇ μονῇ. Natürlich ist das Γούλου nicht mit Beyoğlu gleichzusetzen, das ja nicht „nahe des Studiosklosters“ liegt: Γούλου ist vielmehr = türkisch „kule“ und damit ist das von Sultan Mehmed Fatih bald nach der Eroberung erbaute „Schloß der sieben Türme“ (Yedikule) gemeint. Noch im 17. Jahrh. heißt das neben Yedikule durch die Mauer führende Tor in einer anonymen Beschreibung der Stadt-tore (*Byz. Z.* XXI [1912] S. 470) πόρτα τῶν ἑπτὰ Γουλάδων. Die unseligen Komnenen sind also wohl die ersten in der langen Reihe derer, die in Yedikule Freiheit und Leben einbüßten.

##### 2. Ein unbekannter Bericht über die Mosaiken der Hagia Sophia

In einem im schwedischen Reichsarchiv zu Stockholm aufbewahrten handschriftlichen Bericht des schwedischen Agenten Joh. Mayer, der an entlegener Stelle, nämlich im „*Archiv Jugo-Zapadnoj Rossij*“ III 6 (Kiew 1908) S. 8ff. veröffentlicht worden ist<sup>2</sup>, findet sich folgende Angabe über die Mosaiken der Aya Sofya zu Stambul: „Denselbigen tag (23. 5. 1651) ersuchete mich desz Fürsten (Vasile Lupu) Wachtmeister, ein Teutscher, welcher vor  $\frac{3}{4}$  Jahren ausz Konstantinopel kommen war. Selbiger erzehlete, wie dass kurtz vor seinem ab-reisen in Constantinopel im Mecet (= *mesdschid* — Moschee) oder türkischen Synagoge, die vor diesem S. Sophia genand und von den Griechen erbawet und zur Türkischen Synagoge gemachet worden, die wände darinnen, uff welchen allerhand Biblische historien von Christo gemahlet gewesen, vbertingen und beweisen lassen, dieselbe wände die alten, von Mahomet betingeten bilder wieder-umb gezeiget, als wan sie new gemahlet und kein tinctur oder weisze zukommen gewesen. Die Turcken haben sie vffs newe vbertinget und die Bilder verstrichen, aber nach etzlichen tagen sind die bilder wiederumb zu sehen gewesen wie zuvor, darüber die Turcken sehr bestürtzet worden vnd die ältesten Turkschen Poppen ihnen selber eine verenderung ihres Regiments prophezeyet haben.“ Ein ähnliches Ereignis war schon 1509 nach einem Erdbeben von den Venetianern beobachtet worden. Vgl. *Diarri di Marino Sanuto* IX, Venedig 1883, Sp. 565.

<sup>1</sup> Das Datum Samstag den 1. Nov. 6972 stimmt aber nicht ganz, da in diesem Jahr der Sa. auf den 5. Nov. fiel; vielleicht ist ε' statt α' zu lesen, oder aber der Schreiber hat noch den Tag der Gefangennahme im Kopf gehabt, der ein Sa. war.

<sup>2</sup> Diesen Hinweis verdanke ich Prof. F. Babinger.

## 3. Wo lagen die stadtbodyzantinischen Coemeterien?

Über die Lage der stadtbodyzantinischen Begräbnisstätten wissen wir noch recht wenig. Ein Begräbnisplatz nachkonstantinischer Zeit ist durch Funde bei der Sari Güzelmoschee im Lykostal festgestellt<sup>1</sup>. *Germania* XXI (1937) S. 175 habe ich nun vermutet, man habe die alten Plätze vor der Konstantinsmauer auch nach Errichtung der neuen Landmauern beibehalten. Dem ist aber nicht so, sonst hätte nicht erst Leo VI.<sup>2</sup> Bestattungen innerhalb der Stadt ausdrücklich zu gestatten brauchen: die Friedhöfe lagen also außerhalb derselben. Ein großes Coemeterium befand sich nun auf den Höhen jenseits des Goldenen Horns (heute etwa Taksim). Johannes von Ephesus<sup>3</sup> berichtet nämlich im Leben des Hl. Mara: „*egressus urbi Sycas (d. i. Pera Galata) transiit, in montem ab occidente et septentrione oppositum ascendit, ubi sepulcra sunt*“. Dies scheint im 6. Jahrh. sogar die Hauptbegräbnisstelle gewesen zu sein, wenigstens läßt derselbe Autor erkennen, daß anlässlich der Pest vom Jahre 543/44 sämtliche Toten dort bestattet werden<sup>4</sup>. Bis jetzt sind freilich nur wenige Gräber eines Förderaten aus dieser Gegend bekannt geworden<sup>5</sup>. Dieses Gelände ist eben schon seit langem bebaut: daher kann man auch kaum noch auf Funde hoffen.

## 4. Die Täuferkirche bei Edirnekapi

*Éch. d'Orient* XXXVIII (1938) S. 312 gibt Janin einen Katalog der Kirchen des Täufers. Dabei ist unter Nr. 29 eine Johanneskirche beim Edirnekapi behandelt, die jedoch mit dem unter Nr. 6 erwähnten berühmten Petrakloster identisch ist. Nach Hypselantes<sup>6</sup>, der dessen Umwandlung in eine Moschee dem Bayram paşa zuschreibt, war es zuvor ein Frauenkloster gewesen. Als Frauenkloster fungiert es auch in der Liste des Karabeinikoff (1583)<sup>7</sup> sowie bei Gerlach (1578)<sup>8</sup>, der uns dazu noch eine ausführliche Beschreibung liefert. Leider ist heute in diesem Quartier nirgends mehr eine Moschee des genannten Paschas vorhanden, sonst könnte man die umstrittene Lokalisierung dieses Klosters endgültig festlegen.

Dozent Dr. A. M. SCHNEIDER.

## B) FORSCHUNGEN UND FUNDE

## Zwei italienische „Diatessaron“-Texte

Bereits in meinem im vorigen Heft dieser Zeitschrift S. 19—37 erschienenen Aufsatz *Der Tatiantext von Lk. 24, 13* hatte ich Gelegenheit, die beiden neuen Zeugen der „Diatessaron“-Überlieferung heranzuziehen, um welche der weite Kreis ein-

<sup>1</sup> Vgl. mein *Byzanz*, 1936, S. 95 Nr. 22.

<sup>2</sup> C. E. Zachariae de Lingenthal, *Jus Graeco-Romanum* III, 1857, S. 147; Nov. 53.

<sup>3</sup> W. J. van Douwen et J. P. Land, *Johannis ep. Ephesi commentarii de beatis orientalibus et historiae ecclesiasticae fragmenta*. Amsterdam 1889, S. 139.

<sup>4</sup> A. a. O. 236.

<sup>5</sup> *Germania* a. a. O. S. 176 Ak. 3 und 4. *Athen. Mitt.* XXXIII (1908) S. 143. Nr. 3—11.

<sup>6</sup> Τὰ μετὰ τὴν ἄλωσιν Kpl. 1870, S. 140 (geschrieben 1789).

<sup>7</sup> *Byzanz* S. 39 Nr. I ist demnach zu verbessern: das hier genannte Frauenkloster ist das Petrakloster. Das unter II genannte ist dagegen das Kloster des Johannes en to trullo vgl. auch Arabatzoğlu in *Ἐφορολογία* Kpl. 1937, 15 und 13.

<sup>8</sup> *Tagebuch einer glücklich vollbrachten Gesandtschaft*. Frankfurt 1674, 455.